

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 57 (2000)
Heft: 4: Wenn essen zum Problem wird

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Leserforum

Diese Rubrik gehört dem Erfahrungsaustausch unter den Lesern. Die Berichte geben persönliche Erfahrungen weiter. Wir bitten die Ratsuchenden, kritisch zu bleiben und auf Besuche beim Arzt oder Therapeuten nicht zu verzichten. Unser besonderer Dank gilt allen, die helfen und erprobtes Wissen zum Wohle anderer mitteilen.

• IZR

Erfahrungsberichte

Handschweiss (Nachtrag)

Zwei nachträglich eingegangene Zuschriften zur Frage der Operation bei extrem starkem Handschweiss möchten wir Ihnen noch bekannt geben:

Frau H. Z. aus Zürich schreibt: «Unsere Schwiegertochter (33) hatte immer unter starkem Hand- und Fußschweiss gelitten. Sie hat beide *Operationen* vor zweieinhalb Jahren

(Hand) und vor einem halben Jahr (Fuss) mit gutem Erfolg im Unispital Zürich machen lassen. Sie ist von ihrem Leiden geheilt und sehr glücklich darüber.»

Frau M. S. aus Hüttikon ergänzt: «Ich kenne Handschweiss aus eigener Erfahrung und weiß, wie man darunter leidet. In meiner Familie ist auch meine Tochter davon betroffen. Als sie vor der Berufswahl stand, war das Problem Handschweiss sehr einschneidend. Ich habe mich informiert und auch sehr bald von der *Operation* namens Sympathektomie gehört. 1997 haben meine Tochter und ich uns zu diesem Eingriff entschlossen. Wir sind beide sehr zufrieden und haben diese Entscheidung nie bereut.»

Schmerzende Knie (Nachtrag)

Zu diesem Thema kamen sehr viele Zuschriften (vergl. GN 3/2000). Wir möchten Ihnen die inzwischen noch eingetroffenen Erfahrungsberichte nicht vorenthalten.

Frau T. L. aus Oberweningen schreibt: «Ich massiere schon 15 Jahre, Schwerpunkt Rü-



DIE LESERFORUM-GALERIE

Astrid Maeder: Maulbeeren

cken, Nacken und Gelenke. Nach meinen Erfahrungen haben Knieprobleme meistens einen Zusammenhang mit der Wirbelsäule, z.B. einseitige Abnutzung durch Beckenverschiebung. Nach der *Dorn- oder Breuss-Methode* (GN 1/2000) müsste etwas zu machen sein. Als Ergänzung Hilfe geben durch Spritzen mit *Traumeel* (Firma Heel) und Ameisensäure (homöopathisch). Oral wären Arnika und Rhus tox (homöopathisch) noch hilfreich.»

Frau L. B. aus Seon besucht nicht nur *Aqua-Fit-Kurse* im Hallenbad und nimmt homöopathische Tropfen, sondern unternimmt auch folgendes: «In meinem Garten wachsen *Brennnesseln*. Sobald sie gross genug waren, «behandelte» ich meine Knie damit. Mit einem Zweig fuhr ich darüber, bis sie voller Schwielen waren. Es ist eine «Rosskur», und man muss auf die Zähne beißen. Bitte am Morgen anwenden, so hat es sich bis zum Abend «versurrt». Jetzt bin ich schmerzlos, nur wenn ich den ganzen Tag sitzen muss, habe ich Mühe «anzulaufen».

Herr E. G. aus Hamburg empfiehlt Brennnesselsalbe und Herr J. S. aus Susten meint, dass richtig angewandte Magnetfeldtherapie beste Resultate bringt.

Frau E. J. aus Spiez teilt mit: «Per Zufall fand ich im Warenhaus «Ottos Warenposten» Dr. Sachers *Arnika Gelenk-Balsam mit Sanddornöl* aus der Naturpflegeserie H. v. Bingen. Ich massierte die Creme morgens und abends ein und war bald beschwerdefrei. Auch ein Ehepaar, das auf meinen Rat hin den Balsam kaufte, war nach drei Wochen geheilt.»

Bei Frau M. B. (77 Jahre, 55 kg) aus Zürich zeigten die Röntgenbilder starke Abnutzung und Arthrose im vorgerückten Stadium. «Die Schmerzen in meinem Knie wurden fast unerträglich. Kurz entschlossen, liess ich mich ope-

rieren. Alles ging sehr gut, und ich bin nun schmerzfrei. Ich war 14 Tage im Spital, danach drei Wochen zur Therapie in Bad Zurzach.»

Herr Dr. med. H.-K. W. aus Riehen schreibt: «Es gibt tatsächlich Therapien bei schmerzendem Knie, und man muss sicher nicht gleich ein künstliches Knie einsetzen. Ich habe sehr guten Erfolg, indem ich eine Ampulle *Zeel P* (2 ml) und eine halbe Ampulle *Traumeel S* (1 ml) intraartikulär, d.h. direkt in das Kniegelenk, spritze. Dies muss allerdings unter absolut sterilen Kautelen (Vorsichtsmassregeln) erfolgen, da es schlimm wäre, wenn man Keime in das Gelenk brächte. Bereits nach einer Injektion wird man eine Besserung spüren.»



DIE LESERFORUM-GALERIE

Astrid Maeder: Seidelbast

Kalksteine in der Speicheldrüse

Zu diesem Gesundheitsproblem meldete sich nur Frau H. K. aus Wangen. Per Zufall machte sie die Entdeckung, dass, nach einer erfolglosen Operation, mit der Einnahme von *Leber-Galle-Tropfen* die Steine in der Speicheldrüse verschwanden.

Interstitielle Cystitis

Frau H. H. aus Winterthur teilt mit: «Ich leide ebenfalls an IC, und zwar seit fast zehn Jahren. Ich habe alles probiert, was man mir riet. Leider ist diese spezielle Form der Blasenentzündung den meisten Hausärzten nicht bekannt. So wurde ich als Simulantin abgetan, da bei der IC im Urin keine Bakterien sind. Vor gut zwei Jahren wandte ich mich an das Kantonsspital Frauenfeld, da gibt es ein *Zentrum für Blasenbeschwerden*. Dank der Behandlung dort geht es mir momentan gut.»

Frau I. R. aus Chemnitz schreibt: «Bei chronischen Beschwerden der Blase können Sie

das *homöopathische Komplexmittel Clematis Spe.* (SC9) in der Dosierung 1- bis 3-mal täglich 10 Tropfen probieren. Da die Blase durch Meridianverbindungen im Zusammenhang mit der Galle steht, nehmen Sie doch bitte auch dafür ein Mittel. Zu empfehlen sind aus eigener Erfahrung in der Familie die *Leber-Galle-Tropfen von A. Vogel (Boldocynara N.)*.»

Neue Anfragen

Blutschwamm

Frau H. S. aus Unterentfelden fragt: «Wer hat Erfahrung mit Blutschwamm (nicht Muttermal)?»

Zyste in der Kniebeuge

Frau G. F. aus Marienheide schreibt: «Ich leide unter Knieverschleiss und habe in der Kniebeuge eine Zyste, welche sich nach dem Punktieren sofort wieder füllt. Jetzt soll sie (und gleichzeitig lose Knorpelstücke) operativ entfernt werden. Wer hat das schon machen lassen oder andere Erfahrungen gesammelt?»

Reizhusten nach Grippe

«Meine dreijährige Tochter hat auf eine schwere Grippe mit hartnäckigem und andauerndem Reizhusten reagiert. Der Arzt sprach von einem Infektasthma, und sie musste über längere Zeit Medikamente inhalieren. Wer hat Erfahrungen mit dieser Krankheit? Gibt es auch einen natürlichen Heilungsweg?»

GN gesucht

GN-Leser in Augsburg suchen dringend GN aus früheren Jahrgängen bis 1990 und das Buch von A. Vogel «Gesundheitsführer durch südliche Länder» (<Tropenführer>). Bitte melden unter Telefon D 0821/88 39 84

Schreiben Sie an:

Verlag A. Vogel/GN-Leserforum

Postfach 63, CH 9053 Teufen

Fax: CH 071/333 46 84

E-Mail: info@verlag-avogel.ch

Leserbriefe

zu Editorial 2/2000

«Ich bin ein Mann, für den Gesundheit keineswegs eine Frauensache ist. Ich habe die GN vom Februar 2000 mit grossem Interesse gelesen. Und somit auch Ihren netten Brief an die Leserinnen und Leser. Sie werfen darin die Frage auf, «warum Frauen im Durchschnitt älter werden als Männer». Das möchte ich Ihnen kurz erklären: Meiner und anderer Männer Meinung nach leben Frauen länger als Männer, weil sie keine Gattinnen haben ...»

Kai Schwabacher, Bergamo

«Ich lese die GN jeweils mit grossem Interesse. Auch als junge Leserin sprechen mich alle Themen an. Zu ihrer letzten Ausgabe mit dem Thema Männer möchte ich folgende Kritik anbringen: Nie wird das Thema Sexualität angesprochen. Dabei wurde nämlich anfangs noch erwähnt, dass dies zu einem der vielen Tabus (über die Männer nicht sprechen) gehört. Leider haben auch Sie keinen Versuch unternommen, dieses Tabu aufzubrechen.

monicaschmid@yahoo.de